Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 150 (1871)

Artikel: Uebelthat ist Selbstverrath

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-373461

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rheinthalifde Gemeinben:

	Geb.	Geft.	diana makada	Geb.	Geft.
Altstätten	106	320	Marbach	61	178
Balgach	41	66	Montlingen	62	116
Berned	71	264	Rheinect	33	73
Diepoldsau	29	. 44	St. Margrether	1 17	37
Eichberg	15	34	Thal	66	258
Rriefern	7	16			

Total: geb. 508, geft. 1406. Berminberung: 898.

Toggenburgifche Gemeinben:

	Geb.		n der Ruhr gest.
Wildhaus	21	28	3
Alt St. Johann	10	31	- ,
Stein	13	28	4
Neglan	49	128	42
Enatbühl	18	19	10
Rrummenau	12	44	19
Ebnat	37	100	52
Rappel	39	108	56
Wattwil	63	237	113
Lichtensteig	7	19	4
Hemberg	36	97	40
Peterzell	17	35	13
Brunnabern	28	39	15
Rringu	2	14	3
Rirchberg	12	50	36
Lütisburg	10	39	22
Helfenswil	13	64	35
Ganterswil	11	35	22
Mogelsberg	36	132	71
Degersheim	15	29	12
Dberglatt	37	75	30
Oberuzwil	15	46	21
Henau	12	37	26
Nieberglatt		6	3
		***	t mr cen

Total: geb. 513, gest. 1440, bavon an ber Ruhr 652. Berminberung: 927.

In ber Schwei;	1.000 0 0 1	3m	Ausland:
Du ner out the	•	J+++	AA 44 A 4 12 41 A

	Geb.	Geft.		Geb.	Geft.
Appenzell 3. R		400	Augeburg	846	1440
St. Gallen	175	280	Leibzia	869	1184
Arbon	79	154	Wien	6963	10887
Bilrico	371	635	Amfterbam	4707	7983

Uebelthat ift Selbstverrath.

Die Ehefrau eines Mannes, der gern ein Glas über den Durst trank, hatte den verzweiselten Entschluß gefaßt, den Mann zu kuriren, und zwar für ewige Zeiten. Sie machte ein Loch in die Decke des Zimmers, das den Eheleuten als Wohns und Schlafzimmer diente, legte sich auf dem Boden über dem Zimmer einen Strick mit einer Schlinge zurecht und erwartete die nächste günstige Gelegenheit. Am folgenden Abend kam der Mann wieder stark

eingeheizt nach Hause, befaß aber noch Bewußtfein genug, um es auffällig zu finden, bag feine Frau ihn nicht mit ben gewöhnlichen Bormurfen empfieng. Er witterte etwas Aufergewöhnliches und fampfte, nachdem er fich in feinen Lehnftuhl gesett, gegen den Schlaf, ber ihn übermannen wollte. Die Frau war hinausgegangen und hatte das Licht mit fich genommen. Trot aller Unftrengungen, mach zu bleiben, fchlief ber Mann bennoch ein, erwachte aber, als er fühlte, bag ihm die Schlinge eines ftarfen Strices um ben Hals gelegt murbe. Jest ahnte er die Wahrheit und rührte fich nicht, als fie mittlerweile wieder in die Stube fam, um nachzusehen, ob die Sache in Ordnung fei. Sobald feine liebe Chehalfte bie Stube verlaffen, entfernte er ben Strick von seinem Salse und ichlang bie Schleife um ben fleinen Blechofen. Bald barauf erhob fich ber Dfen nach ber Decke und zwar mit furchtbarem Rrachen, denn Teller, Taffen und Töpfe, die auf ihm ftanden, fielen gur Erbe. Die Frau glaubte mahrscheinlich, das Rrachen fei durch irgend welche Wegenstände hervorgebracht, an die fich ihr Mann angeflammert, befestigte ben Strick an einen Saken und gieng nach der Polizei, um zu melden, daß ihr Mann sich aufgehängt habe. Die Beamten eilten fofort mit der Frau nach ber Wohnung und traten mit Licht in das Zim= mer. Sie fanden den Dfen anmuthig zwischen Simmel und Erde fchwebend und ben Mann gemüthlich feine Pfeife rauchend. Die gartliche Sattin manderte natürlich fofort ins Gefängniß.

> Wer nur wenig zu wenig thut, Und hält das Wen'ge in guter Hut, Dem ist zuletzt ein Gut beschert, Wenn es sich auch nur langsam mehrt.

> > Krieg verzehrt, Was Friede beschert.

Im Becher mehr ertrinken, Als im Meer versinken.

Des Kaulen Werktag ist immer morgen, sein Ruhetag heute.

Wer nicht erwirbt — verdirbt.